

Gemeindezeitalter Kapitel 2

Die Patmos Vision

Übersetzer: Ewald Frank

1 DIE VISION AUF PATMOS

Offenbarung 1,9-20

... „Ich, Johannes, euer Bruder und Genösse, der ich mit euch teilhabe an der Drangsal und an der Königsherrschaft und am standharten Ausharren in Jesus - ich war auf die Insel namens Patmos gekommen, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.“

2 Die Serie der Visionen und die Offenbarung der Person Jesu Christi wurde dem Johannes zuteil, als er auf die Insel Patmos verbannt war. Diese kleine Insel im Ägäischen Meer ist zirka 30 Meilen von der Küste Kleinasiens entfernt. Sie ist sehr steinig, voller Schlangen und Skorpione. Sie hat deshalb für den Handel keinen Wert, wurde aber vom römischen Staat als Strafkolonie benutzt, wo schlimme kriminelle und politische Gefangene in Gewahrsam gehalten wurden.

3 Johannes stellt sich uns als ein Bruder, der durch Trübsale geht, vor. Gleichmaßen ging auch die Gemeinde durch große Trübsal und Verfolgung. Den Gläubigen wurde nicht nur überall widersprochen, sondern viele von ihnen wurden ins Gefängnis geworfen und getötet. Johannes war unter den vielen, die um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses Jesu Christi willen litten. Nachdem Johannes festgenommen wurde, kochte man ihn in einem Ölbehälter 24 Stunden, jedoch zum Entsetzen der wütenden Obrigkeit ohne Erfolg. Er wurde daraufhin als Zauberer beschuldigt und auf die Insel Patmos verbannt. Doch Gott war mit ihm. Er erhielt ihn, so dass er später von der Insel nach Ephesus zurückkehrte und dort als Hirte der Gemeinde bis zu seinem Tode blieb.

4 Johannes empfing diese Visionen in der Zeitspanne von zwei Jahren, und zwar von Anfang 95 bis Ende 96 n.Chr. Es sind die bedeutendsten Visionen in dem Worte Gottes. Das ganze Buch besteht aus Symbolen und Bildern und ist die Zielscheibe aller Kritik und allen Streites. Es trägt jedoch das Siegel Gottes und ist dadurch authentisch

und von gewaltigem Wert für alle, die den Inhalt dieser heiligen Seiten lesen oder hören.

5 IM GEIST AM TAGE DES HERRN

Offenbarung 1,10: „Ich war im Geiste am Tage des Herrn und hörte hinter nur eine gewaltige Stimme, wie eine Posaune.“

6 „Ich war im Geiste.“ Ist das nicht herrlich? Oh, wie gerne habe ich das. In diesen Worten könnte man das ganze Leben eines Christen zusammenfassen. Wenn wir als Christen leben wollen, müssen wir in Seinem Geiste sein. Johannes spricht hier nicht von seinem eigenen Geist, denn daraus hätten diese Visionen nicht hervorgehen können. Es musste und konnte nur der Geist Gottes sein. Auch mit uns muss der Geist Gottes sein, sonst sind alle unsere Anstrengungen vergeblich. Paulus sagte, dass er nicht nur im Geiste singen und beten wolle, sondern ihm ging es um das Leben im Geiste. Sollen uns die tiefen Geheimnisse Gottes offenbar werden, kann es nur durch Offenbarung des Geistes geschehen, bestätigt durch das Wort und geoffenbart durch die Frucht, die daraus hervorgeht. So gewiss Johannes im Geiste sein musste, um diese gewaltige Offenbarung zu empfangen, so gewiss müssen auch wir im Geiste sein, wenn wir die Offenbarungen Gottes, die Er uns durch Sein Wort erhalten hat, verstehen wollen.

7 Doch wie viele lesen zum Beispiel Apostelgeschichte 2,38: „Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.“ Sie gehen darüber hinweg, ohne den Sinn zu erkennen, weil sie nicht im Geiste sind. Wären sie im Geiste, würden sie Buße tun und sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen lassen, und Gott wäre verpflichtet. Sein Wort einzulösen und sie mit dem Heiligen Geist zu erfüllen. Weil sie nicht in Seinem Geiste sind, erfüllt sich auch nicht das Wort an ihnen, sonst müsste nämlich genau das geschehen, was das Wort sagt. Betet zu Gott um eine Offenbarung Seines Geistes, das ist der erste Schritt. Seid im Geiste!

8 Hier ein Beispiel: Angenommen, du benötigst Heilung. Was sagt das Wort dazu? Nun, wir haben es unzählige Male gelesen, doch waren wir beim Lesen nicht im Geiste? Haben wir Gott angefleht, uns durch Seinen Geist die Wahrheit darüber zu lehren? Wenn das geschehen wäre, dann würden wir die Ältesten rufen, unsere Sünden bekennen, uns mit Öl salben und für uns beten lassen. Das wäre es! Es muss geschehen.

Vielleicht nicht spontan, aber in Seinem Geiste ist alles in Ordnung. Gott wird Sein Wort erfüllen. Wir müssen nur im Geiste sein, dann werden Dinge geschehen! GEHT DOCH NICHT ZUERST DURCH DIE WERKE, SONDERN SEID IM GEISTE, DANN WERDET IHR SEHEN, WELCHE TATEN GOTT VOLLBRINGEN WIRD!

9 Habt ihr beobachtet, auf welche Weise die Welt in den Geist der weltlichen Dinge kommt? Ob sie zum Fußball, anderen Sportveranstaltungen oder zum Tanzen gehen, sie befinden sich in dem jeweiligen Geist, an dem sie Anteil haben. Sie sitzen dort nicht wie Wandblumen oder wie alte, ausgetrocknete Stöcke. Sie kommen in den Geist und werden selbst ein Teil der Dinge. Doch wie böse sind sie über die Christen, die in dem Geist des Wortes Gottes leben. Sie nennen sie Fanatiker und Schwärmer. Wo immer sie eine Gelegenheit haben, ihren Hass zu zeigen, da tun sie es. Achtet nicht darauf, es muss so sein, ihr wisst ja, woher es kommt. Geht nur Vorwärts und steht im Geist des Gebetes!

10 Unser Geist ist rein. Er ist frisch. Er ist echt. Er ist nüchtern und ernst, doch nichtsdestoweniger voll der Freude des Herrn. Der Christ findet im Herrn sein ganzes Vergnügen, seine Sehnsucht ist vollkommen ausgefüllt, gleichwie die Welt sich in ihren Dingen erfreut und darin Erfüllung findet. Beides sind Menschen — Christen und Nichtchristen. Beide haben Gefühlsregungen. Der Unterschied besteht nur darin, dass der Christen Herzen und Gefühle auf den Herrn der Herrlichkeit und auf Seine Liebe ausgerichtet sind, während die Welt nur das Begehren des Fleisches stillt.

11 Wir haben gelesen, dass Johannes im Geiste am Tage des Herrn war.

12 Dies ist wirklich ein Vers, der viele Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen hat, obwohl das gar nicht nötig wäre und auch nicht sein sollte, doch manche sehen einfach nicht, was im Worte tatsächlich geschrieben steht.

13 Wir finden, dass die einen der Überzeugung sind, dass der Tag des Herrn der Sabbat sei, während die anderen meinen, es sei der Sonntag. Doch wie könnte es einer von den beiden sein, oder gar beide zusammen, hat doch Johannes diese Visionen innerhalb von zwei Jahren empfangen. In der Tat jedoch war Johannes durch den Geist an den Tag des Herrn versetzt, der noch vor uns liegt. Die Bibel spricht viel

von dem Tag des Herrn, der da kommt, und Johannes sah all das in Visionen, was an dem Tage geschehen sollte.

14 Doch weil wir hier gerade den Sabbat erwähnt haben, so lasst uns doch sehen, was das Neue Testament darüber sagt. Wir haben kein direktes Gebot, den Samstag oder den Sonntag zu feiern. Das Wort „Sabbat“ bedeutet „Ruhe ausüben“, so finden wir es in Hebräer 4,8-10: „Denn wenn Josua sie wirklich in die Ruhe eingeführt hätte, so würde Gott nicht von einem anderen, späteren Tage reden. Somit bleibt dem Volke Gottes eine Sabbatruhe noch vorbehalten, denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist damit auch seinerseits zur Ruhe von seinen Werken gelangt, gerade wie Gott von den seinen.“ Habt ihr den letzten Teil des Verses gut gehört? Gott ruht aus von Seinen Werken. Er gab Israel den siebenten Tag als ihren Sabbat, als Erinnerung an Sein eigenes Werk, an die Erschaffung der Welt, mit allem, was darinnen ist. Die Schöpfung war vollbracht - vollendet. Er hörte mit Seiner Arbeit auf. Er ruhte. Es war gut, einem Volk einen Tag als Ruhetag zu geben, denn sie waren alle zur gleichen Zeit, am gleichen Ort. Doch heute ist auf der einen Hälfte der Erde Tag, auf der anderen Nacht, doch ist dies nur ein natürliches Argument.

15 Lasst uns weiter sehen, was die Bibel über diese Sabbatruhe lehrt. „Denn wer in diese Ruhe eingegangen ist.“ — Dieses Hineingehen muss ein Darinbleiben zur Folge haben. Es ist eine ewige Ruhe, von der der Sabbat nur ein Sinnbild ist. Sieben ist Vollendung, der achte Tag wäre somit wieder der erste, deshalb ist Jesus am ersten Tag der Woche auferstanden. In Ihm haben wir das ewige Leben, die ewige Sabbatruhe. Hieraus ersehen wir, warum Gott nicht einen bestimmten Tag in der Woche gegeben hat, denn wir sind für immer in Seine Ruhe eingegangen und bleiben darin. Das konnte Israel nicht, sie hatten ja nur das Schattenbild der Wirklichkeit, der wir uns erfreuen. Warum sollten wir zu dem Schattenbild zurückkehren, wenn wir die Wirklichkeit bereits besitzen?

16 Wie wir diese Ruhe oder immerwährenden Sabbat erhalten, ist in der Einladung Jesu enthalten. Er sagte in Matthäus 11,28-29: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch Ruhe schaffen. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir! Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, so werdet ihr Ruhe finden (oder den Sabbat halten, nicht einen Tag, sondern die ewige Sabbatruhe) für eure

Seelen." Gleich wie lange ihr unter der Last der Sünde gestanden habt, kommt mit euren ganzen Lasten und ihr werdet Seine Ruhe finden (den wahren Sabbat). Jesus gibt euch diese Ruhe.

17 Nun, welches ist die tatsächliche Ruhe, die Jesus geben wird? Schon der Prophet sprach in Kapitel 28,8-12: „Denn alle Tische sind voll von Gespei, Unflat bis auf den letzten Platz! Wem will der denn Erkenntnis beibringen und wem Offenbarungen deuten? Etwa Kindern, die eben von der Milch entwöhnt, eben von der Mutterbrust abgesetzt sind? Da heißt's immer: ‚Tu du dies, tu du das! Mach mal dies, mach mal das! Hier ein bisschen, da ein bisschen! Jawohl, durch Menschen mit stammelnden Lippen und mit fremder Zunge wird er zu diesem Volke reden, er, der zu ihnen gesagt hat: ‚Dies ist die Ruhestätte, schafftet Ruhe (Sabbat) den Müden, und dies ist der Rastort! (Oder das Halten Seines Sabbats), doch sie haben nicht hören wollen.‘“ Hier in Jesaja ist es geweissagt. Ungefähr 700 Jahre später, nachdem der Prophet diese Weissagung ausgesprochen hat, ging sie dort an jenem ersten Pfingsten, als die Wartenden mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden, in Erfüllung. Das ist die verheißene Ruhe - die Ruhe und Geborgenheit in Gott. Nachdem sie mit Heiligem Geist erfüllt waren, hörten sie mit eigenen Werken auf. Sie hatten ihre weltlichen und bösen Wege verlassen. Der Heilige Geist nahm Besitz von ihnen und ihrem Leben, sie gingen ein zu der Ruhe. Das ist der wahre Sabbat, die wahre Ruhe in Gott, es ist nicht ein Tag oder ein Jahr, es ist vielmehr schon ein Hineinversetztsein in die Ewigkeit durch den Heiligen Geist. Jetzt seid nicht mehr ihr es, sondern Gott, der das in euch wirkt, was vor Ihm wohlgefällig ist.

18 Lasst mich eine Bemerkung über die Sabbatisten machen, die behaupten, dass wir uns am verkehrten Tage der Woche versammeln, wenn wir es am Sonntag, dem ersten Tage der Woche tun. Hier ist, was Justin im zweiten Jahrhundert sagte: „Am Sonntag wird eine Versammlung gehalten von allen, die in Städten und Dörfern wohnen und ein Abschnitt von den Schriften der Apostel wird gelesen, so lang, wie die Zeit es erlaubt. Wenn das Lesen beendet ist, gibt der Vorsitzende in einer Predigt die Ermahnung und Ermunterung, diese edlen Dinge nachzuahmen. Nach all diesem stehen wir auf, um gemeinsam ein Gebet zu sprechen. Im Anschluss des Gebets wird Brot und Wein vor uns gesetzt, Danksagung dargebracht, und die Gemeinde antwortet mit einem Amen. Dann wird Brot und Wein jedem gereicht, und

ein jeder nimmt daran teil. Die Diakone bringen davon auch denen, die nicht anwesend sind. Die Wohlhabenden und die Willigen geben dann ihren Beitrag gemäß ihrem eigenen Willen, und diese Kollekte wird dem Vorsitzenden gegeben, der damit Waisen, Witwen, Gefangene und Fremde, die in Not sind, unterstützt." Daraus ersehen wir, dass die, welche behaupten, dass die frühe Gemeinde sich an die jüdische Tradition hielt, indem sie sich am letzten Tage der Woche versammelten, unwissend darüber sind, was die Geschichte eigentlich darüber bringt, und sind deshalb nicht vertrauenswürdig.

19 Oh, dass die Menschen doch zum Herrn kämen und in diese göttliche Ruhe eingingen. Das Verlangen ist da, doch die meisten wissen nicht, wie es gestillt werden kann. Sie versuchen es durch religiöse Satzungen und Dogmen, oder durch das Halten eines Tages. Doch sie finden keine Erfüllung. Die anderen versuchen es in Vergnügungen, durch Trinken und dergleichen, doch auch darin finden sie keine Ruhe. Sie rauchen, sie nehmen Tabletten und tun alles mögliche, doch was jeder Mensch wirklich braucht - ist Jesus! Sie bedürfen der himmlischen Behandlung und Arznei - der Ruhe im Geiste.

20 Es gibt viele, die am Sonntag zur Kirche gehen. Nichts dagegen. Doch wissen die Menschen nicht mehr, auf welche Weise sie sich Gott nahen und wie sie Ihn anbeten sollen. Jesus sagte, die wahren Anbeter werden Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten, Johannes 4,24. Doch was kann man in einer Kirche erwarten, die so wenig über Gott weiß, dass sie zu Weihnachten vom Nikolaus und Weihnachtsmann und zu Ostern vom Osterhasen spricht? Woher stammen diese Dinge? Es sind alles heidnische Sitten mit christlichem Anstrich. Doch, wer sich zum Herrn wendet und mit Heiligem Geist erfüllt wird, der hört mit all diesen Dingen auf. Er hat Frieden und Ruhe in seiner Seele. Er lebt fortan nur noch für Gott, liebt Ihn von Herzen und betet Ihn an.

21 Nun lasst uns zu unserem Vers zurückkommen. Wir wissen jetzt, was „der Tag des Herrn“ nicht ist. Es ist weder der Samstag, noch der Sonntag. Was ist er denn? Lasst es uns so erklären: Heute ist gewiss nicht der Tag des Herrn.

Es ist der Tag des Menschen. Es sind der Menschen Werke, Kirchen und ihre Vorstellungen der Anbetung; alles ist in den Händen der Menschen, denn es ist die Welt (Kosmos) des Menschen. ABER DER TAG DES HERRN KOMMT. Ja, er ist nahe und kommt gewiss! Als

Johannes die Offenbarung Jesu Christi empfing, wurde er im Geiste an den großen Tag des Herrn versetzt. WENN DER GNADENTAG DER MENSCHHEIT ZU ENDE IST, BEGINNT DER TAG DES HERRN. Die gesamte Herrschaft über alle Reiche gehört dann Gott, dem HERRN. Der TAG DES HERRN ist ein schrecklicher Tag. Die Gerichte Gottes treffen diese Erde und danach kommt das tausendjährige Reich. Heute werden die Christen noch verspottet und verlacht, doch die Zeit wird kommen, „wo alle Spötter heulen und wehklagen, denn das Lamm wird sie dann im Zorn richten. Dann werden die Gerechten ihren Tag mit dem Herrn haben, denn die Gottlosen werden brennen und die Gerechten werden auf ihrer Asche gehen, ...hinein in das tausendjährige Reich". Maleachi 3,21: „Und werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen zu Staub werden unter euren Fußsohlen an dem Tage, wo ich es vollführe!" - so hat der Herr der Heerscharen gesprochen.

22 DIE STIMME GLEICH EINER POSAUNE

Offenbarung 1,10: „Da geriet ich durch den Geist in Verzückung am Tage des Herrn und hörte hinter mir eine Stimme, gewaltig wie Posaunenschall." Johannes war im Geiste. Er sah den großen Tag des Herrn. Er sah die Macht Gottes! Die Zukunft wurde enthüllt, und Johannes empfing die Belehrung von Gott. Die Stimme war nicht eine Posaune, sondern wie eine Posaune. Wenn die Posaune ertönte, war immer etwas Besonderes. Wenn eine Bekanntmachung des Königs erfolgte, wurde vorher in die Posaune geblasen. Es ist ein dringender Ruf. Das Volk versammelt sich, um zu hören (Israel wurde immer durch den Schall der Posaune versammelt), denn etwas Wichtiges steht bevor. Höret darauf! Auch diese Stimme hatte das Merkmal einer Posaune; sehr Dringendes wurde verkündigt. Klar und mächtig ertönt die Stimme, alles ist in Erwartung. Oh, dass auch wir in unserer Zeit die Stimme Gottes wie eine Posaune hören möchten, denn durch die Posaunen-Stimme des Evangeliums erschallt das „Prophetische Wort", um uns aufmerksam zu machen und uns auf das vorzubereiten, was bald auf Erden geschehen wird.

23 DAS GEBOT ZU SCHREIBEN

Offenbarung 1,11: „Die sprach: Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, was du zu sehen bekommst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach

Philadelphia und nach Laodizea." Hier sehen wir es! Der Erste und der Letzte, das Alpha und das Omega, das GANZE. Der eine wahre Gott, die Stimme und das Wort Gottes. Wirklichkeit und Wahrheit sind nahe. Oh, wie herrlich ist es doch, im Geiste in der Gegenwart Gottes zu sein, und Ihn zu hören. „Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden." Die Stimme, die erscholl, . . . Sein Wort im Garten Eden und auf dem Berge Sinai, die Stimme, die auch in vollkommener Herrlichkeit auf dem Berge der Verklärung gehört wurde, erschallt wiederum, doch diesmal gilt sie den sieben Gemeinden, und verkündigt ihnen die vollendete Offenbarung Jesu Christi.

24 „Johannes, schreibe diese Visionen für die folgenden Gemeindezeitalter, denn das sind die wahren Weissagungen, die erfüllt werden. Schreibe sie auf, sende sie hinaus und mache sie bekannt!"

25 Johannes erkannte die Stimme, und auch du wirst, wenn du Ihm angehörst, die Stimme erkennen.

26 DER GOLDENE LEUCHTER

Offenbarung 1,12: „Da wandte ich mich um und wollte nach der Stimme sehen, die mit mir redete, und als ich mich umwandte, erblickte ich sieben goldene Leuchter." Johannes sagte nicht, dass er sich umwandte, um den zu sehen, dessen Stimme er hörte, er wandte sich um, die Stimme zu sehen. Oh, ich liebe das, denn die Stimme und die Person sind eins. Jesus ist das Wort. (Johannes 1,1-3: „Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dieses war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dieses geworden, und ohne dieses ist nichts geworden, was geworden ist." Wenn ihr das Wort jemals richtig seht, dann seht ihr Jesus.

27 Als Johannes sich umwandte, sah er sieben goldene Leuchter. Gemäß Vers 20 sind es die sieben Gemeinden. „Die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind die sieben Gemeinden." Der Leuchter ist der Lichtträger.

28 Wenn ihr hierüber ein genaues Bild haben wollt, dann lest Sacharja 4,1-6: „Da kam der Engel, der mit mir redete, zurück und weckte mich auf wie einen, der aus seinem Schlaf aufgeweckt wird, und er fragte mich: ‚Was siehst du?‘ Ich antwortete: ‚Ich sehe, da steht ein Leuchter ganz von Gold, und ein Ölbehälter befindet sich oben darauf, und sieben Lampen sind an ihm und sieben Gießröhren für die Lampen, die sich an

ihm befinden; und neben ihm stehen zwei Ölbäume, einer zu seiner Rechten und einer links von ihm.' Da hob ich an und richtete an den Engel, der mit mir redete, die Frage: ‚Mein Herr, was soll dies alles bedeuten?‘ Da gab mir der Engel, der mit mir redete, folgende Antwort: ‚Du weißt also nicht, was dies dort bedeutet?‘ Als ich nun antwortete: ‚Nein, mein Herr‘, gab er mir folgende Auskunft: ‚So lautet das Wort des Herrn an Serubbabel: ‚Nicht durch Heeresmacht und nicht durch Gewalt, sondern durch meinen Geist!‘“ Hier wird ein Leuchter aus reinem Gold gezeigt. Er leuchtet hell, denn er hat genügend Öl. Das Öl repräsentiert natürlich den Heiligen Geist, welcher alleine das Licht Gottes den Menschen geben kann. Der Engel, welcher alleine das Licht Gottes den Menschen geben kann. Der Engel, der zu Sacharja sprach, sagte soviel wie: „Was du gesehen hast, bedeutet, dass die Gemeinde nichts durch eigene Kraft und Macht ausrichten kann, sondern nur durch den Heiligen Geist.“

29 Betrachte den Leuchter und du wirst sehen, dass der über dem Leuchter angebrachte Ölbehälter mit Olivenöl gefüllt ist, das durch die sieben Röhren heruntergeleitet wird. In den Röhren befindet sich ein Docht, der am untersten Ende angezündet wird. Dieses Licht durfte nicht ausgehen, die Priester gössen immer wieder Öl in den Behälter. Der Leuchter wurde in besonderer Weise angezündet. Zuerst nahm der Priester Feuer von dem geheiligten Altar, das ursprünglich durch das Feuer Gottes angezündet war und zündete damit die erste Lampe an, dann nahm er Feuer von der ersten Lampe und zündete die zweite Lampe an, so ging es weiter, bis zur siebenten Lampe. Die folgende Lampe wurde immer mit dem Feuer der vorhergehenden angezündet. So geschah es, dass das heilige Feuer, vom Altar von Lampe zu Lampe weiter gegeben, ein wunderbarer Typ auf den Heiligen Geist in den sieben Gemeinde-Zeitaltern ist, denn das Feuer und der Geist Gottes, der zu Pfingsten direkt von dem Gnadenthron Jesu ausgegossen wurde, gibt dasselbe Licht und die gleiche Kraft durch die sieben Gemeinde-Zeitalter und erbringt damit den Beweis, dass Jesus Christus gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist, der sich nie wandelnde Gott.

30 In Johannes 15 sagt Jesus: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Er ist der ursprüngliche Weinstock, das Original, welches den Keim des Lebens in sich trägt. Nun, der Weinstock trägt nicht die Frucht, sondern die Reben. Bitte beachtet dieses: „Ihr könnt in einen Orangenbaum den Zweig einer Pampelmuse, eines Zitronen- oder

Mandarinenbaumes einpfropfen, und all die Zweige werden wachsen, aber diese eingepfropften Zweige werden keine Orangen tragen. 0 nein. Der Zitronenzweig wird Zitronen tragen, der Pampelmusenzweig wird Pampelmusen tragen usw. Aber wenn der Baum selbst einen neuen Zweig bekommt, wird es ein Orangenzweig sein und Orangen tragen. Warum? Weil das Leben des Stammes und das des Zweiges identisch ist, was aber nicht auf die eingepfropften Zweige zutrifft. Die eingesetzten Zweige haben in sich das Leben aus ihren eigenen Wurzeln. Sicher, sie werden Frucht tragen, jedoch nicht die Originalfrucht, denn sie sind nicht aus dem Original.

31 So ist es auch mit der Gemeinde. Der Weinstock ist gespalten worden. Zweige wurden eingesetzt. Man hat Baptisten, Methodisten, Presbyterianer und Pfingstzweige eingesetzt. Alle diese Zweige tragen ihre eigene Frucht. Aber wenn der Weinstock selbst einen Zweig hervorbringt, dann ist er genauso wie der Weinstock selbst. Es wird ein Zweig von gleicher Art sein wie der zu Pfingsten, ausgestattet mit den Früchten und Gaben des Geistes. Er wird Zungenreden und Weissagungen hervorbringen, sowie die Kraft und die Zeichen des auferstandenen Christus in seiner Mitte haben. Warum? Weil er seine Nahrung aus der Kraftquelle des Weinstocks nimmt. Seht, dieser eigene Zweig war ja nicht eingesetzt. Er wurde heraus« geboren aus dem Weinstock, wogegen alle eingesetzten Zweige nur ihre eigene Frucht tragen. Sie wissen nichts von dem ursprünglichen Leben und der Frucht, sie können es nicht wissen, weil sie nicht aus dem Original heraus geboren wurden. Denn wären sie daraus hervorgegangen, würde das Leben, das in dem Originalstamm, nämlich in Jesu ist, auch durch sie offenbar werden. Hat doch Jesus uns, das heißt den Seinen, die Verheißung gegeben, zu tun, was Er getan hat. In Johannes 14,12 steht: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer an mich glaubt, wird die Werke tun, die ich getan habe und noch größere, denn ich gehe zum Vater.“

32 Denominationen, die von Menschen geleitet werden, können nicht aus Gott geboren sein, denn nur der Geist gibt Leben, und NICHT EIN MENSCH.

33 Oh, wie überwältigend ist es doch, den siebenfachen Leuchter, der Licht und Leben aus dem Ölbehälter nimmt, zu betrachten. Hier sehen wir auch die Aufgabe der sieben Botschafter, deren Leben in der Kraft des Geistes brennt, deren Docht in dem Öl eingetaucht ist. Sie sind

durch die Salbung des Geistes in Christus eingetaucht. Durch diese innere Verbindung schöpfen sie aus der Fülle des Lebens Christi und reichen das empfangene Licht an die Gemeinde weiter. Welcher Art ist das Licht, das Er gibt? Dasselbe Licht, das in der ersten Lampe war, wird durch den Botschafter der letzten Zeit, in unseren Tagen geoffenbart. Dasselbe Licht, dasselbe Leben - durch alle Zeitalter hindurch. Gott offenbart sich immer durch ein Leben, das mit Christus in Gott verborgen ist.

34 Dies trifft jedoch nicht allein auf die Botschafter zu, sondern auch auf jeden wahren Gläubigen. Sie alle schöpfen aus derselben Quelle, alle sind hineingetaucht in den Ölbehälter. Sie sind ihrem eigenen Leben abgestorben. Ihr Leben ist mit Christus in Gott verborgen. Sie sind versiegelt mit dem Heiligen Geist, gemäß Epheser 4,50: „Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.“ Niemand kann sie aus Seiner Hand reißen, niemand vermag sie umzustimmen. Das sichtbare Leben leuchtet und strahlt, es gibt Licht durch die Offenbarung des Heiligen Geistes. Das innere, unsichtbare Leben ist verborgen in Gott und wird durch das Wort des Herrn gespeist. Satan hat keine Gewalt über sie, auch nicht der Tod und die Hölle. Dank sei Gott, der uns den Sieg in und durch den Herrn Jesus Christus gegeben hat. Amen und Amen.

35 NICHT MEHR LÄNGER PRIESTER

Offenbarung 1,13: „Und in der Mitte der Leuchter Einen, der wie ein Menschensohn aussah, er war mit einem Gewand angetan, und um die Brust mit einem goldenen Gürtel gegürtet.“

36 Hier steht ER, wie der Menschensohn. Wie ein Stein auf einem Ring umso mehr wirkt, so ist Er inmitten Seiner Gemeinde Verherrlicht. Es ist der Tag des Herrn, denn Johannes sieht Ihn nicht mehr als Priester, sondern als kommenden Richter. Der goldene Gürtel ist nicht mehr länger um die Hüfte gegürtet, wie der Priester es tragen musste, wenn er den Dienst Gottes im Heiligtum verrichtete, sondern er ist jetzt um Seine Schulter, denn Er ist jetzt nicht mehr Priester, sondern der RICHTER. Nun erfüllt sich Johannes 5,22: „Denn der Vater richtet niemand, sondern hat das Gericht dem Sohn übergeben. SEIN PRIESTERDIENST IST ZU ENDE. DIE GNADENZEIT VORBEI. DIE TAGE DER WEISSAGUNG ERFÜLLT. ER STEHT DA, GEGÜRTET ALS DER RICHTER.“

37 DIE SIEBENFACHE HERRLICHKEIT SEINER PERSON

Offenbarung 1,14-16: „Sein Haupthaar aber und seine Barthaare waren so weiß wie schneeweiße Wolle (wie der Schnee), und seine Augen wie eine Feuerflamme, seine Füße glichen dem Golderz, als wären sie im Schmelzofen glühend gemacht, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser. In seiner rechten Hand hatte er sieben Sterne; aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor, und sein Angesicht leuchtete, wie wenn die Sonne in ihrer Kraft scheint.“

38 Oh, wie wunderbar und inspirierend war die Erscheinung Jesu für Johannes, der um des Wortes willen verbannt war. Nun sah er das lebendige Wort vor sich stehen. Welch ein erhellender Anblick! Jede beschriebene Eigenschaft hat eine Bedeutung. Welch eine Offenbarung Seiner Herrlichkeit.

39 1. Sein Haar weiß wie Schnee

Zuerst beachtet und erwähnt Johannes das weiße Haar. Es war glänzend weiß, so weiß wie frischer Schnee. Das hat nichts mit dem Alter zu tun, o nein. Das glänzende weiße Haar zeugt von Würde, Erfahrung und Weisheit. Der Ewige wird nicht älter. Was bedeutet für Gott schon die Zeit? Zeit bedeutet Ihm wenig, aber Weisheit bedeutet viel. Es ist, wie Salomo um Weisheit bat, um das Volk Israel zu richten. Nun kommt Er, der Richter der ganzen Erde. Er ist mit Weisheit gekrönt, das bedeutet das weiße Haar. So sah Ihn auch Daniel in Kapitel 7,9-14: „Ich schaute zu, bis Stühle hingestellt wurden und ein ehrwürdiger Greis Platz nahm. Sein Gewand war weiß wie Schnee und sein Haupthaar wie reine Wolle; sein Thron bestand aus Feuerflammen und hatte Räder von loderndem Feuer. Ein Feuerstrom ergoss sich und ging von ihm aus, tausendmal Tausende dienten ihm, und Zehntausende mal Zehntausende standen dienstbereit vor ihm. Der Gerichtshof setzte sich und Bücher wurden aufgetan. Ich schaute unverwandt hin wegen des Lärms der vermessenen Reden, die das Hörn führte, ich schaute zu, bis das Tier getötet und sein Leib vernichtet und zum Verbrennen dem Feuer übergeben wurde. Auch den übrigen Tieren wurde dann ihre Macht genommen und ihnen ihre Lebensdauer auf Jahr und Tag bestimmt. Während ich noch in das Anschauen der Nachtgesichte versunken war, sah ich, wie mit den Wolken des Himmels Einer kam, der wie eines Menschensohn aussah; dieser gelangte zu dem ehrwürdigen Greise und wurde vor ihn geführt. Ihm wurde dann Macht, Ehre und

Herrschaft verliehen, so dass alle Völker, Volksstämme und Zungen ihm Untertan waren. Seine Macht sollte von ewiger Dauer und unvergänglich sein und sein Königreich ein solches, das niemals vernichtet werden kann." Auch Daniel sah Ihn als den Richter, der die Bücher auftrat und Gericht hielt. Daniel sah Ihn genauso, wie Johannes Ihn sah. Sie sahen den Richter, gegürtet um die Brust, dastehend in Reinheit und Klarheit und Heiligkeit, voller Weisheit, um die ganze Welt in Gerechtigkeit zu richten. Halleluja!

40 Sogar die Welt versteht dieses Symbol, denn in alten Zeiten erschien der Richter während des Prozesses, in einer weißen Perücke gekleidet und in einem langen Gewand, welches seine völlige Autorität zeigte, um Recht zu sprechen.

41 2. Seine Augen wie Feuer

Oh, denkt nur, die Augen, die einmal traurig, voller Tränen, Schmerz und Leid waren. Die Augen, die voller Mitleid am Grabe des Lazarus weinten. Die Augen, die das Böse derer, die Ihn an das Kreuz schlugen, nicht sahen, sondern in Betrübniß ausriefen: „Vater, vergib ihnen!" Jetzt sind diese Augen wie Feuerflammen. Es sind die Augen des Richters, der denen vergelten wird, die Ihn abgelehnt haben.

42 Das Kennzeichen, das Ihn während der Zeit als Menschensohn am meisten auszeichnete, war das Weinen. Er weinte oft. Doch hinter den Tränen und dem Leid war immer noch Gott.

43 Diese Augen sahen Visionen. Sie schauten tief in die Herzen der Menschen und erkannten die geheimsten Gedanken. Ja, aus menschlichen Augen sah Gott heraus, der denen zurief, die Ihn nicht als den erkannten, der Er war: „Wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin, werdet ihr in eurer Sünde sterben" Johannes 8,24: „Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht; wenn ich sie aber tue, so glaubt, wenn auch nicht mir selbst, so doch meinen Werken" Johannes 10,57-38. Wie Jesus, so hat auch der Prophet Jeremia geweint, weil die Menschen das Wort Gottes nicht annahmen und die Offenbarung für nichts achteten.

44 Diese wie Feuer flammenden Augen des Richters übersehen auch jetzt das Leben allen Fleisches. Während sie die ganze Erde durchlaufen, bleibt ihnen nichts verborgen. Er weiß um das Vorhaben

und Verlangen des Herzens, nichts wird verhüllt bleiben, denn alles ist vor Ihm offenbar. Denke daran. Er weiß auch jetzt, was du denkst.

45 Ja, Er steht da mit flammenden Augen, um Gericht zu halten. Der Tag der Gnade ist vorbei. Oh, dass die Menschen doch Buße täten und Sein Angesicht suchen würden, solange es noch Zeit ist. Oh, dass sie zu Ihm kämen, ehe sich diese Welt in Flammen auflöst.

56 3. Die Füße aus Erz

„Und die Füße waren wie feines Erz, wie Golderz im Schmelzofen geläutert.“ ERZ IST FÜR SEINE HÄRTE BEKANNT, nichts kann es bezwingen. Doch diese Füße aus Erz haben noch eine größere Bedeutung, denn sie gingen durch den feurigen Ofen, durch eine Prüfung, durch die kein Mensch je gegangen ist. Ja, das stimmt! Erz hat die Bedeutung des göttlichen Gerichts, Gott hat das Urteil gesprochen und ausgeführt. In Johannes 3,14-19 lesen wir: „Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss auch der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, in ihm ewiges Leben haben. Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht dazu in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet, wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. Darin besteht aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, die Menschen aber die Finsternis mehr geliebt haben als das Licht, denn ihre Werke waren böse.“ 4.Mose 21,8-9: „Da sagte der Herr zu ihm: ‚Fertige dir ein Schlangenbild an und befestige es an einer Stange, wer dann gebissen ist und es anschaut, soll am Leben bleiben. Da fertigte Mose eine eherne Schlange an und befestigte sie oben an einer Stange. Wenn nun eine Schlange jemanden gebissen hatte und er auf die eherne Schlange hinschaute, so blieb er am Leben.“ Israel hatte gesündigt. Die Sünde musste gerichtet werden. Gott gebot Mose, eine Schlange aus Erz an einen Pfahl anzubringen. Wer nun aufschaute, wurde von der Strafe für die Sünde gerettet.

47 Die Schlange aus Erz stellte die ursprüngliche Sünde, nämlich die Verführung Evas durch die Schlange im Garten Eden dar. ERZ SPRICHT VON GERICHT. Darum ist auch der Altar aus Erz, auf den die

Sündopfer gelegt wurden. Als Gott in den Tagen Elias Israel wegen seiner Sünde zürnte, ließ er keinen Regen fallen, und der Himmel wurde wie Erz. In der Darstellung der Schlange aus Erz sehen wir, dass die Sünde schon gerichtet ist. DAS ERZ BEDEUTET GÖTTLICHES GERICHT ÜBER DIE SÜNDE. Wer deshalb zu der Schlange aufschaute und ihre Bedeutung erkannte, wurde gesund, denn das ist das Werk oder Heil des Herrn.

48 Die Schlange auf dem Stab ist ein Typ, zu welchem Zweck Jesus auf diese Erde gekommen ist. Er wurde Fleisch, damit Er das göttliche Urteil für die Sünde auf sich nehmen konnte. Auch der Unterbau des Opferaltars war aus Erz, was veranschaulicht, dass die Sünde schon gerichtet war durch das vor Grundlegung der Welt geschlachtete Lamm. Das Gericht war schon auf Ihn gelegt, ehe Sünder überhaupt da waren. Das Heil ist allein vom Herrn. Er trat die Zorneskeller des Grimmes Gottes allein. Sein Gewand war mit Seinem eigenen Blut rot gefärbt. Der feurige Ofen des gerechten Gerichtes und des Grimmes Gottes wurde Ihm zuteil. Er litt als der Gerechte für die Ungerechten. „Du bist würdig, o Lamm Gottes, denn du hast uns mit deinem eigenen Blut erlöst.“ „Er ward verwundet um unserer Übertretung willen, die Strafe lag auf Ihm, auf dass wir Frieden hätten und durch Seine Wunden sind wir geheilt.“ Der Herr hat unser aller Schuld auf Ihn gelegt. Er litt wie kein anderer. Sogar vor der Kreuzigung rang Er so, dass Sein Schweiß wie Blutstropfen von Seinem Leibe fiel. Er litt unsagbaren Schmerz, um uns alle zu erlösen. Lukas 22,44: „Und als Er in angstvollen Seelenkampf geraten war, betete Er noch inbrünstiger; und Sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die zur Erde niederfielen.“

49 Doch eines Tages werden die Füße aus Erz auf dieser Erde stehen. Er, der Richter der ganzen Welt, wird die Menschen in Gerechtigkeit und Vollkommenheit richten. Und da wird es keinen Weg aus diesem Gericht geben, kein Abwenden dieser Gerechtigkeit. Da wird es keine Abweichungen geben. Er, der ungerecht ist, wird weiterhin ungerecht bleiben. Er, der unrein ist, wird weiterhin unrein sein. Der Unveränderliche wird sich auch da nicht ändern. Er hat es noch nie getan. DIE FÜSSE AUS ERZ WERDEN DEN FEIND ZERTRETEN. Sie werden den Antichristen zerstören, das Tier und sein Bild und alles, was böse ist vor Ihm. Er wird die Kirchensysteme zerstören, die Seinen Namen nur angenommen haben, um Seinen Glanz in Verruf zu bringen. Sie werden zusammen mit dem Antichristen verderben. Alle Bösen,

Atheisten, Modernisten und Liberale müssen vor Ihm zum Gericht erscheinen. Tod und Hölle tun sich auf. Alles muss vor dem Sohne erscheinen. Dann werden die Bücher aufgetan. Auch die lauwarne Gemeinde, die fünf törichten Jungfrauen, erscheinen. Er wird die Schafe von den Böcken scheiden. Dann ist Er der Alleinherrscher. Sein ist das Reich und mit Ihm sind Tausende mal Zehntausende. Seine Braut, die Ihm dient. Glorie! Oh, es ist jetzt oder nie. Tut Buße, ehe es zu spät ist. Wache auf, der du schläfst und komm heraus von den Toten und bitte Gott, dich mit Seinem Geist zu erfüllen, sonst wirst du keinen Anteil am ewigen Leben haben. Komm jetzt, noch ist es Zeit!

50 4. Seine Stimme war wie das Rauschen vieler Wasser

Nun, was bedeuten diese Wasser? Gemäß Offenbarung 17,15 hat Wasser die BEDEUTUNG VON MENSCHENMENGEN, VÖLKERN UND SPRACHEN. Seine Stimme ist die Stimme einer Menge! Was bedeutet das? Es ist das Gericht! Die ganze Schar der Zeugen des Herrn erheben ihre Stimme. Alle diejenigen, die durch den Heiligen Geist Zeugnis abgelegt haben für Jesus Christus, und die Sein Evangelium gepredigt haben. Alle diese Stimmen erheben sich im Gericht gegen die Sünder, die sich nicht haben warnen lassen. Die Stimmen der sieben Engel werden laut und deutlich erschallen. Diese treuen Prediger, die die rettende Kraft Jesu, die Wassertaufe im Namen Jesu Christi und die Erfüllung mit der Kraft des Heiligen Geistes predigten, die ganz auf der Seite des Wortes standen und ihr Leben dafür einsetzten. Alle diese waren durch den Heiligen Geist die Stimme Jesu durch die Zeitalter hindurch. In Johannes 17,20 steht: „Nicht für diese allein bete ich, sondern für alle, die durch ihr Wort an mich glauben.“

51 Habt ihr schon darüber nachgedacht, WIE FURCHTBAR ES IST, WENN JEMAND HILFLOS AUF EINEN WASSERFALL ZU TREIBT? Denke jetzt an seinen Schrei, wenn er sich dem unweigerlichen Ende naht. Ganz gewiss kommt der Tag des Gerichts in gleicher Weise, wenn die Stimmen der Volksmenge sich zur Verurteilung erheben, „weil ihr nicht gehört habt“. Aber dann ist es zu spät! Höre in dieser Stunde, denn auch in diesem Augenblick sind deine Gedanken im Himmel lauter zu hören, als deine Worte hier. Wie das Herz der Pharisäer, die soviel mit ihrem Mund beanspruchten, aber nicht auf den Herrn hörten, verdorben und böse wurde, bis es zu spät war, so könnte es nun der letzte Ruf an dich sein, um das Wort aufzunehmen und das ewige Leben zu

empfangen. Es wird zu spät sein, wenn du den vielen Stimmen des Gerichts und der Verurteilung gegenüberstehen wirst.

52 Habt ihr aber auch schon bedacht, wie lieblich und erfrischend das Geräusch des Wassers sein kann? Ich fische gerne und suche mir immer die Stellen aus, wo das Wasser säuselt. Ich freue mich daran, denn ich höre darin den Zuruf von Friede, Freude und Trost für mein Herz. Wie froh bin ich, mein Anker ist fest in dem Hafen der Ruh', wo die Stimme des Herrn Frieden spricht. Wie dankbar sollten wir sein Seine Stimme der Liebe und der Fürsorge, der Führung und Bewahrung zu hören. Und eines Tages werden wir diese liebliche Stimme hören, nicht im Gericht, sondern uns zum Willkommen, deren Sünden durch Sein Blut erlassen sind, deren Leben geisterfüllt war und deren Wandel im Worte war. Was könnte wohl kostbarer sein als das Hören der vielen Stimmen derer, die uns willkommen heißen und von denen umringt zu sein, die zum ewigen Leben geglaubt haben? Oh, nichts kann mit der Seligkeit verglichen werden. Ich bete, dass ihr Seine Stimme hört und eure Herzen auftut und Ihn als euren König aufnehmt.

53 Wenn ihr nur sehen könntet. Es war das gleiche Wasser, das Noah rettete, aber auch die Welt zerstörte. Und doch wurde die Erde für Noah erhalten. Höret Seine Stimme! Die Stimme Seiner Knechte, die zur Buße und zum Leben ruft!

54 5. In Seiner rechten Hand sind sieben Sterne

„In Seiner rechten Hand hatte Er sieben Sterne.“ Aus dem 20. Vers haben wir schon ersehen, was die sieben Sterne sind. „Das Geheimnis der sieben Sterne sind sieben Engel (Botschafter) der sieben Gemeinden.“ Hier ist Irrtum ausgeschlossen, denn das ist Seine Auslegung. DIE SIEBEN STERNE SIND DIE SIEBEN BOTSCHAFTER DER SIEBEN GEMEINDEN. Sie werden nicht im Namen erwähnt, sondern einfach aufgeführt. Einer für jedes Zeitalter. Angefangen mit dem Gemeinde-Zeitalter von Ephesus bis zu dem Laodicea-Zeitalter. Jeder Botschafter brachte die Botschaft der Wahrheit. Immer das bestimmte Wort für die bestimmte Zeit. Sie waren standhaft und dem ursprünglichen Licht treu. In jedem Zeitalter verließen die Menschen Gott, doch Sein treuer Botschafter brachte sie zu dem Worte Gottes zurück. Ihre Stärke kam von Gott, sonst hätten sie sich nicht gegen die Flut stemmen können. Sie waren sicher in Seiner Obhut, nichts konnte sie aus Seiner Hand reißen, nichts konnte sie von der Liebe Gottes

scheiden, weder Krankheit, Verfolgung, Hunger, Schwert, Leben oder Tod. Sie waren Ihm ganz geweiht, und darum wurden sie von Seiner Allmacht getragen. Sie sorgten sich nicht um die Verfolgung, die ihnen widerfuhr. Schmerz und Hohn veranlasste sie nur, Gott zu verherrlichen, weil sie gewürdigt waren, für Jesus zu leiden. Sie brannten in Dankbarkeit für Sein Heil und das Licht Seines Lebens, und Seine Liebe strahlte aus ihnen wieder. Sie hielten Seine Liebe, Geduld und Sanftmut, Beständigkeit und Treue, und Gott beglaubigte Sein Wort durch mitfolgende Zeichen und Wunder. Sie wurden beschuldigt, Fanatiker zu sein. Sie wurden von Organisationen abgelehnt und verspottet, doch sie blieben dem Worte treu.

55 Es ist nicht schwer, einer Satzung treu zu sein, denn der Teufel ist dabei noch behilflich. Doch es ist schon etwas ganz anderes, dem Worte Gottes treu zu sein und zurückzukehren zu dem, was das Wort ursprünglich zu Pfingsten hervorgebracht hat.

56 Vor nicht allzu langer Zeit sagte mir jemand, dass die römisch-katholische Kirche die richtige sein muss, denn das, was sie lehrt, wird schon solange geglaubt. Sie wird immer größer und ändert sich nicht. So ist es aber nicht, denn jede Kirche, mit dem Staat und ihren eigenen Satzungen hinter sich, die überhaupt nichts mit dem Worte zu tun hat, mit keinem Dienst in ihrer Mitte, der den Teufel aufs schrecken könnte, würde sicher fortbestehen. Dies ist also kein Kennzeichen. Doch wenn ihr an die kleine Schar derer denkt, deren Glieder zersägt, die den Löwen vorgeworfen, verfolgt und hin und her gestoßen wurden, und doch dem Worte Gottes treu blieben, dann seht ihr, dass das nur von Gott sein kann, der ihnen in dem Kampf des Glaubens Kraft gab, fest zu stehen. DAS ist das Wunder.

57 Dieser Trost gilt nicht nur den sieben Botschaftern, sondern jedes wahre Gotteskind ist in Gottes Hand, nährt sich von Seiner Liebe und Stärke und empfängt alles, was Gott für die Seinen bereit hat. Was Gott dem Botschafter gibt, wie Er ihn segnet und gebraucht, ist ein Beispiel für alle Gläubigen, wie Gott in Seiner Güte für ALLE Glieder Seines Leibes sorgt. Amen.

57 6. Das zweischneidige Schwert

„Und aus seinem Munde ging ein zweischneidiges Schwert hervor“, so lesen wir es auch in Hebräer 4,12: „Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer denn ein zweischneidig Schwert und dringt

durch, bis dass es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens." Aus Seinem Munde kam das zweischneidige Schwert, welches das WORT GOTTES ist. Genauso steht es in Offenbarung 19, 11-16: „Und ich sah den Himmel auf getan; und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, hieß: Treu und wahrhaftig, und richtet und streitet mit Gerechtigkeit. Seine Augen sind eine Feuerflamme und auf seinem Haupt viele Kronen, und er trug einen Namen geschrieben, den niemand wusste als er selbst. Und er war angetan mit einem Kleide, das mit Blut besprengt war, und sein Name heißt: Das Wort Gottes. Und ihm folgte nach das Heer im Himmel auf weißen Pferden, angetan mit weißer, reiner Leinwand. Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Völker schlug; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und er tritt die Kelter voll vom Wein des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen; und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte: ‚KÖNIG ALLER KÖNIGE UND HERR ALLER HERREN‘.“

59 In Johannes 1,48 lesen wir: „Nathanael sagte zu ihm: ‚Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach: ‚Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, habe ich dich gesehen.‘“ So ist es. Er sieht jeden. Wenn Er kommt, wird das Wort gegen alle stehen, und niemand wird imstande sein, zu widerstehen. Jedes Menschenherz wird offenbar werden, so wie es mit Nathanael geschah. Das Wort Gottes wird zeigen, wer den Willen Gottes getan hat und wer nicht. Es wird die geheimen Taten jedes Menschen ans Licht bringen und warum er sie tat. Es wird alles unterscheiden. So steht es in Römer 2,3: „Denkst du aber, o Mensch, der du richtest die, so solches tun, und tust auch dasselbe, dass du dem Urteil Gottes entrinnen werdest?“ Dies Wort gibt darüber Aufschluss, wie Gott die Menschen richten wird. Lies Vers 5-17. Die Beweggründe des Herzens werden gerichtet. Vor Gott gibt es kein Ansehen der Person. Alle werden durch das Wort gerichtet. Niemand kann dem Wort entgehen. Diejenigen, die gehört und doch nicht danach gehandelt haben, werden nach dem gerichtet, was sie gehört haben. Auch die, die wohl bezeugten, aber doch nicht danach lebten, werden auch gerichtet. Jedes Geheimnis wird offenbar. Es wird einfach ausgerufen. Oh, dann werden wir die ganze Geschichte verstehen, denn es wird nicht ein einziges Geheimnis aus allen Zeitaltern übrig bleiben.

60 Doch wisst ihr, dass Er in dieser Zeit die Geheimnisse der Herzen von Männern und Frauen offenbart? Wer könnte sonst die Geheimnisse

des Herzens offenbaren, als nur Gott durch das Wort allein. Hebräer 4,12: „Denn lebendig ist das Wort Gottes und wirkungskräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert: es dringt hindurch, bis es Seele und Geist, Gelenke und Mark scheidet, und ist ein Richter über die Regungen und Gedanken des Herzens.“ Es ist das Wort. Es richtet aus, wozu es gesandt ist, denn es ist voller Kraft. Es ist derselbe Geist, der in Jesus war, und jetzt wiederum in der Gemeinde in der letzten Zeit anwesend ist. Es ist das letzte Zeichen, um die Menschen auf das Gericht aufmerksam zu machen, denn diejenigen, die es ablehnen, sind schon gerichtet, denn sie kreuzigen Ihn erneut. Hebräer 6,6: „Und dann doch abgefallen sind, wiederum zu erneuern zur Buße, sie, die für sich selbst den Sohn Gottes abermals kreuzigen und zum Spott machen.“

61 Paulus sagte, das Wort kam in der Kraft. Das gepredigte Wort demonstrierte sich selbst. Gleich einem flammenden, schneidenden Schwert, das in das Innere des Menschen dringt, oder wie das Messer eines Chirurgen schneidet es alles Kranke heraus und setzt die Gefangenen frei. Wo immer die ersten Gläubigen gingen, predigten sie das Evangelium, „das Wort“ und Gott bestätigte das Wort durch mitfolgende Zeichen. Die Kranken wurden geheilt, Teufel wurden ausgetrieben, und die Gläubigen redeten in neuen Zungen. Das war das Wort in Tätigkeit. Das Wort hat nie in dem Munde eines Gläubigen versagt. Und in dieser letzten Zeit ist es mächtiger und stärker als je zuvor, nämlich in der Braut des Wortes. Oh, kleine Herde, du kleine Minderheit, halte am Worte fest. Füllet euren Mund und euer Herz damit, und eines Tages wird Er euch das Königtum geben.

62 7. Sein Angesicht wie die Sonne

... Matthäus 17, 1-13: „Sechs Tage später nahm Jesus den Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich und führte sie abseits auf einen hohen Berg. Da wurde er vor ihren Augen verwandelt: sein Antlitz leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden hell glänzend wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elia und besprachen sich mit ihm. Da nahm Petrus das Wort und sagte zu Jesus: ‚Herr, hier sind wir gut aufgehoben! Willst du, so werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elia. Während er noch redete, überschattete sie plötzlich eine lichte Wolke, und eine Stimme erscholl aus der Wolke, die sprach: ‚Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe: höret auf ihn!‘ Als die Jünger das

vernahmen, warfen sie sich auf ihr Angesicht nieder und gerieten in große Furcht; doch Jesus trat herzu, fasste sie an und sagte: ‚Steht auf und fürchtet euch nicht!‘ Als sie aber ihre Augen aufschlugen, sahen sie niemand mehr als Jesus allein. Als sie dann von dem Berge hinab stiegen, gebot ihnen Jesus: ‚Erzählt niemand etwas von der Erscheinung, die ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt worden ist.‘ Da fragten ihn die Jünger: ‚Wie können denn die Schriftgelehrten behaupten, Elia müsse zuerst kommen?‘ Er gab ihnen zur Antwort: ‚Elia kommt allerdings und wird alles wieder in den rechten Stand bringen. Ich sage euch aber: Elia ist bereits gekommen, doch sie haben ihn nicht erkannt, sondern sind mit ihm verfahren, wie es ihnen beliebte. Ebenso wird auch der Menschensohn durch sie zu leiden haben. Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen gesprochen hatte.“

63 In Matthäus 16,28 sagte Jesus in Bezug auf Matthäus 17,1-13: „Wahrlich, ich sage euch: ‚Es stehen etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis dass sie des Menschen Sohn kommen sehen in seinem Reich.“ Die drei Apostel sahen genau die Erfüllung des Wortes, und die Weise, in der Sein zweites Kommen geschehen wird. Sie sahen Ihn dort auf dem Berge verwandelt. Sein Gewand war glänzend weiß, und Sein Angesicht strahlte wie die Sonne. Dort stand Mose zur einen und Elia zur anderen Seite. Genauso wird Er wieder kommen. Gewiss, Elia muss kommen, um die Herzen der Kinder Gottes (Braut), zu dem, was die apostolischen Väter gelehrt haben, zurückzubringen, hin zu dem Wort und der Lehre der Apostel. Maleachi 3, 23-24: „Wisset wohl: ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt; der wird das Herz der Väter den Söhnen und das Herz der Söhne ihren Vätern wieder zuwenden, damit ich nicht kommen muss und das Land mit dem Bannfluch schlage!“

64 Israel ist wieder eine Nation. Sie haben alles, was zu einem Staat gehört. Armee, Marine, Postsystem und Flagge. Doch die Erfüllung von Jesaja 66,8 steht noch bevor, dass an einem einzigen Tage eine Nation geboren werden soll, — der Tag ist sehr nahe. Der Feigenbaum steht in Blüte, die Israeliten warten auf den Messias, sie verwarfen Ihn, aber jetzt ist ihre Erwartung im Begriff, erfüllt zu werden. Israel wird eine geistliche Wiedergeburt erleben. Ihr Licht und Leben werden bald in ihr offenbar werden.

65 In Offenbarung 21,23 steht: „Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.“ Dies ist das neue Jerusalem. Das Lamm wird in dieser Stadt sein, und um Seiner Gegenwart willen bedarf es keines anderen Lichtes. Die Sonne braucht nicht mehr aufzugeben, denn Er ist die Sonne und das Licht. Alle, die darinnen sind, wandeln in Seinem Licht. Seid ihr nicht froh, dass dieser Tag über uns ist, schon Johannes sah diesen Tag kommen. Ja, komme bald, Herr Jesus!

66 Maleachi 3,19-21: „Denn wisset wohl: es kommt der Tag, brennend wie ein Ofen, da werden alle Übermütigen und alle, die gesetzlos handeln, wie Stoppeln sein, und verbrennen wird sie der Tag, der da kommt - so hat der Herr der Heerscharen gesprochen - so dass von ihnen weder Wurzel noch Zweig übrig bleibt! Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heilung in ihren Flügeln; und ihr werdet ausziehen und hüpfen wie Jungvieh und werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen zu Staub werden unter euren Fußsohlen an dem Tage, wo ich es vollführe!“ - so hat der Herr der Heerscharen gesprochen. Da ist es wieder. Die Sonne strahlt in der Mitte der sieben goldenen Leuchter. Hier steht Er, der Richter, derselbe, der litt und starb. Er nahm den göttlichen Zorn auf sich, jetzt aber tritt Er die Zorneskelter Gottes. Für die Sünder ertönt Seine Stimme schrecklich, doch Seinen Heiligen ertönt sie lieblich. Wir ruhen in Christus. Auf uns kommen Seine wärmenden Strahlen der Liebe. „Fürchte dich nicht“, ich bin es, der da war, der da ist, und der da kommt.“ Ich bin der Allmächtige. Außer mir ist kein anderer. Ich bin das Alpha und das Omega, ALLES IN ALLEM. Er ist die Lilie im Tale, Er ist der helle Morgenstern. Er der schönste von zehntausend. Ja, der große Tag ist im Begriff, hereinzubrechen, und die Sonne der Gerechtigkeit wird aufgehen mit Heilung unter ihren Flügeln.

67 DER SIEGREICHE CHRISTUS

Offenbarung 1,17-18: „Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie ein Toter, und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: ‚Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige; ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.‘“

68 Kein Mensch könnte die Auswirkung dieser Vision ertragen. Seine Kraft schwand gänzlich, Johannes fiel zu seinen Füßen wie tot, doch die Hand des Herrn berührte ihn in Liebe, und die Stimme des Segens sprach: „Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte, und siehe, ich war tot und lebe in alle Ewigkeit. Warum fürchtest du dich?“ Das Gericht, das am Kreuz Ihn traf, das Grab und als Er hinunterfuhr, alles geschah für uns. Er hat alles auf sich genommen. Für die, welche in Christus sind, gibt es keine Verdammnis mehr, denn siehe, unser Fürsprecher ist auch unser Richter. Er ist beides. Unsere Angelegenheit ist erledigt, es ist vollbracht. Warum sollten wir uns fürchten. Denn welche Verheißung hat sich vor unseren Augen nicht verwirklicht. Warum sollten wir Verurteilung oder Tod fürchten? Er hat alles überwunden. Er ist der mächtige Überwinder. Alles hat Er überwunden. Ihm ist die sichtbare und unsichtbare Welt Untertan. Dieser Sieg ist nicht von der Art, wie der eines Alexander oder eines Napoleon. Christus ist Sieger über alles. Er, der hinab gestiegen ist, ist auch wieder heraufgestiegen. Sein Name ist über alle Namen. Ja, Er hat den Tod und die Hölle besiegt, und hat die Schlüssel dazu. Was Er löst, ist gelöst, und was Er bindet, ist gebunden. Nichts kann daran geändert werden. Kein Sieger war vor Ihm, und keiner ist neben Ihm. Er allein ist Retter und Erlöser. Er ist der alleinige Gott und der Herr Jesus Christus ist Sein Name.

69 „Fürchte dich nicht, Johannes.“ „Fürchte dich nicht, kleine Herde!“ All meine Kraft ist auch eure Kraft. Meine Allmacht gehört euch, denn ich stehe in eurer Mitte. Ich bin nicht gekommen, Furcht zu bringen, sondern Liebe, Ermutigung und Fähigkeiten. Mir ist alle Macht gegeben, und sie gehört euch, damit ihr sie gebrauchen könnt. Ihr werdet das Wort sprechen und ich will es ausführen. Das ist mein Bund und er kann nicht gebrochen werden.

70 DIE 7 STERNE UND DIE 7 LEUCHTER

Offenbarung 1,20: „Was das Geheimnis der sieben Sterne betrifft, die du auf meiner rechten Hand gesehen hast, sowie die sieben goldenen Leuchter. Die sieben Sterne sind die sieben Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind die sieben Gemeinden.“

71 Wir haben die Wahrheit darüber bereits entdeckt. Wer die sieben Botschafter sind, haben wir noch nicht gesagt, doch mit der Hilfe Gottes wird auch das geschehen. Wir werden alle sieben Zeitalter und auch die sieben Botschafter der Reihe nach behandeln.

72 Doch zum Schluss dieses Kapitels sollt ihr Ihn noch einmal unter den sieben goldenen Leuchtern stehen sehen. In Seiner rechten Hand hält Er die sieben Sterne. Es ist so überwältigend. Ihn in Seiner absoluten Gottheit stehen zu sehen. ER IST DER RICHTER, DER KÖNIG, DER PRIESTER, DER ADLER, DAS LAMM, DER LÖWE, DAS ALPHA UND DAS OMEGA, DER ANFANG UND DAS ENDE, DER VATER, SOHN UND HEILIGE GEIST. ER, DER DA WAR, DER DA IST UND DER DA KOMMT, DER ALLMÄCHTIGE. Er ist der ALLES IN ALLEM. Er steht da als Anfänger und Vollender, allein würdig, Preis und Ehre und Anbetung zu empfangen. Er erkaufte uns das Heil durch sich selbst. Jetzt steht Er da, in all Seiner Kraft und Herrlichkeit, alles ist Ihm als Richter übergeben.

73 Ja, Er steht da inmitten des goldenen Leuchters, mit den Sternen in Seiner Hand. Es ist Nacht, und deshalb wird das Licht der Lampen gebraucht. Die Sterne strahlen das Licht der Sonne wieder. Es ist dunkel, die Gemeinde wandelt im Glauben. Der Herr ist von dieser Erde gegangen, doch der Geist leuchtet durch die Gemeinde, indem Er den Menschen auf dieser sündigen Welt Licht gibt. Die Sterne reflektieren Sein Licht, gleich wie dunkel und geistlich kalt es auch sein mag. Doch durch Seine Gegenwart wird es Licht in unserer Mitte, und es wird warm, und die Gemeinde wird mit Kraft ausgerüstet, sie tut durch Ihn die gleichen Werke, die Er getan hat.

74 Oh, dass wir Ihn sehen möchten wie Johannes Ihn sah. Wie sollten wir beschaffen sein, die wir an jenem Tage vor Ihm stehen werden.

75 Wenn du dein Leben dem Herrn noch nicht geweiht hast, dann wende dich jetzt in diesem Augenblick zu Gott, knie nieder, wo immer du sein magst, und bitte Ihn um Vergebung deiner Sünden und weihe Ihm dein Leben. Wir wollen nun gemeinsam die sieben Gemeinde-Zeitalter betrachten. Ich bitte Gott, dass Er Seinem unwürdigen Knecht helfen möchte, Sein Wort zu offenbaren.